



Newsletter der SPD-Landtagsabgeordneten Dr. Silke Lesemann

## Inhalt:

Rot-Grün stärkt die Fachhochschulen.....Seite 2

Kinderkrippen: Dritte Kraft wird vom Land finanziert.....Seite 2

Haushalt 2015: Bildung hat die höchste Priorität.....Seite 3

Landtag: Die Bagger rollen - der Umbau beginnt.....Seite 4

Liebe Leserin,  
Lieber Leser

*Bildung ist der wichtigste Baustein für die Lebens- und Teilhabechancen eines jeden und einer jeden in dieser Gesellschaft. Eine gute und umfassende Bildung ist die Voraussetzung dafür, Zugang zu guter Arbeit zu erhalten. Deshalb haben wir uns als SPD das bildungspolitische Ziel gesetzt, sozialen Aufstieg durch Bildung zu ermöglichen und gleiche Chancen auf gute Bildung für alle zu verwirklichen. Das fängt schon bei der frühkindlichen Bildung an – deshalb nehmen wir als Landesregierung Geld in die Hand, um die dritte Betreuungskraft in Krippengruppen zu finanzieren.*

*Bis 2020 wollen wir 480 Mio. in die Fachhochschulen investieren. Sie dienen dem Ausbau von Studienplätzen, schaffen Raum für Innovationen und stärken die Regionen. Als Landesregierung haben wir uns jetzt auf Eckpunkte für den Landeshaushalt 2015 verständigt.*

*Die Prioritäten haben wir als Sozialdemokraten klar gesetzt: Bildung und Soziales. In die Bildung fließt fast ein Drittel des gesamten Landesetats in Höhe von etwa 28 Milliarden Euro. Noch immer hängen Bildungschancen in Deutschland stärker als in anderen Industrieländern von der sozialen Herkunft ab. Einkommen, Bildung und ethnische Herkunft der Eltern entscheiden über den beruflichen Erfolg der Kinder. Damit werden wir uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten nicht abfinden. Chancen dürfen nicht „sozial vererbt“ werden – als Gesellschaft dürfen wir kein Kind vernachlässigen und zurücklassen.*

Ihre und Eure  
Silke Lesemann

## Lesemann fordert Transparenz Sued-Link: Bürger müssen in Planungen eingebunden werden



**800 Kilometer lang soll sie werden. Ab 2022 - so die Planung - wird die Stromtrasse Sued-Link Engerie von der Nordsee bis zu den bayrischen Alpen transportieren. Dabei wird sie auch durch die Region Hannover laufen. Die Landtagsabgeordnete Silke Lesemann hat dafür ihre Forderung nach einer höchstmöglichen Transparenz bei der weiteren Planung der Stromtrasse Sued-Link bekräftigt. Alle weiteren Schritte müssten mit großer Offenheit gegenüber allen Beteiligten erfolgen.**

Lesemann verwies auf den jüngsten Beschluss des Vorstandes der SPD-Landtagsfraktion, dem sie angehört. Demnach will die Fraktion eine Parlamentsinitiative mit dem Ziel starten, die Bevölkerung und die Verantwortlichen bei der Trassenplanung eng einzubinden. „Das sind wir den Menschen schuldig, die von der Trasse betroffen sind“, so Lesemann. Dabei müssten auch die Gründe für die Auswahl der Vorzugstrasse offengelegt werden. Ebenso wichtig sei es, alternative Verläufe ergebnisoffen abzuwägen.

Dringend notwendig sei ein Kommunikationsnetzwerk zwischen Bundesnetzagentur, TenneT, Bürgerinitiativen, Kom-

munen und Ländern. Dazu gehörten begleitende regionale Runde Tische, die jetzt eingerichtet werden müssten, um die Bürgerinnen und Bürger umfassend zu beteiligen. Bisher habe die Betreiberfirma TenneT nicht einmal den Antrag für den ersten Schritt des Genehmigungsverfahrens, für die Bundesfachplanung, gestellt. Sobald dieser gestellt ist – laut TenneT voraussichtlich Mitte September –, habe die Agentur zwei Monate Zeit, den Rahmen für ihre Trassenuntersuchungen festzulegen. Innerhalb der folgenden sechs Monate werde die Behörde über einen verbindlichen 500 bis 1000 Meter breiten Trassenkorridor entscheiden und könne dabei auch Alternativen zur der von TenneT favorisierten Trasse prüfen.

## ERDVERKABELUNG IST ALTERNATIVE

Für ihre Fraktion habe eine Erdverkabelung im Rahmen der gesetzlichen Regelungen eine hohe Priorität, um die Anwohner der Trasse zu entlasten. „Wir wollen dabei alle Schutzgüter, wie landwirtschaftliche Nutzung, berücksichtigt sehen“, so Lesemann. Dort, wo bei den Themen Transparenz und Bürgerbeteiligung, Erdverkabelung und dem Verhältnis Bundesfachplanung/Planfeststellungsverfahren Bedarf für gesetzliche Änderung ist, werde sich die SPD-Landtagsfraktion dafür einsetzen.

# Rot-Grüne Landesregierung stärkt Fachhochschulen

**Die Landesregierung baut die Fachhochschulen aus und gibt ihnen neue Entwicklungsperspektiven. Mit dem Fachhochschulentwicklungsprogramm stellt Niedersachsen bis 2020 mehr als 480 Millionen Euro bereit.**

3400 temporäre, im Rahmen des Hochschulpaktes aufgebaute Studienanfängerplätze werden nun in reguläre umgewandelt. „Die Grundkapazität wird damit dauerhaft um mehr als ein Drittel angehoben“, sagt Silke Lesemann, wissenschaftspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion. Von den jährlich 64 Millionen Euro stellt das Land rund ein Drittel jährlich für 1000 dauerhafte Studienanfängerplätze für innovative Studi-

engänge beispielsweise im Bereich der Gesundheits- und Erziehungswissenschaften zur Verfügung.

Das Programm sei bedeutend für den Wissenschaftsstandort Niedersachsen: Es ermögliche, vorhandenes Bildungspotential auszuschöpfen und die Ausbildung von Fachkräften zu sichern. Aber auch für die niedersächsische Wirtschaft sei das Programm ein Gewinn. „Die Nähe der Fachhochschulen zu den Unternehmen ermögliche einen hervorragenden Technologie- und Wissenstransfer zwischen der Wissenschaft und den Firmen“, sagte Lesemann.

Davon profitierten vor allem kleine und mittelständische Unternehmen, da die Fachhochschulen die Fachkräfte be-

darfsgerecht ausbilden können. „Fachhochschulen stärken die verschiedenen Regionen Niedersachsens, weil wir damit die Menschen vor Ort gut ausbilden und nicht nur auf die großen Universitätsstädte setzen“, sagte Lesemann.

Das heute vorgestellte Programm fuße auf langjährigen Forderungen der SPD nach einer Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung. „Die Fachhochschulen sind die Brückenbauer zwischen der beruflichen und akademischen Bildung, da ein großer Teil der Studierenden vorher eine berufliche Ausbildung absolviert hat“, sagte Lesemann. „Die Fachhochschulen ermöglichen somit einen sozialen Aufstieg.“

## Sommertour: SPD-Abgeordnete auf Marienburg



Die SPD-Landtagsabgeordneten Dr. Silke Lesemann (4.v.l.), Michael Höntsch (4.v.l., hinten), Marco Brunotte (4.v.r.) und Thela Wernstedt (2.v.r.). Begleitet wurden sie vom SPD-Bundestagsabgeordneten Dr. Matthias Miersch (l.), Pattensens künftiger Bürgermeisterin Ramona Schumann (2.v.l.).

Sommerlicher Schlossbesuch: Die SPD-Landtagsabgeordneten der Region Hannover besuchten im Rahmen ihrer Sommertour das Schloss Marienburg.

„Die Marienburg ist ein herausragendes kulturhistorisches Bauwerk und ein touristischer Magnet für die Region“, sagte Dr. Silke Lesemann

## Schulobst-Programm: Laatzen Schulen nehmen teil

Das zum neuen Schuljahr beginnende Schulobstprogramm der niedersächsischen Landesregierung ist ein voller Erfolg: Fast 700 Schulen aus Niedersachsen werden an dem Programm teilnehmen. Auch für Laatzen und Pattensener Schülerinnen und Schüler beginnt der Unterricht nach den Sommerferien mit frischem Obst. Aus Laatzen nehmen fünf Schulen teil, die Grundschulen Im Langen Feld, Gleidingen, Offene Rathausstraße, Pes-



talozzistraße und Rethen, und aus Pattensen zwei, die Grundschulen Schulenburg und Leinetalschule Jeinsen. Dr. Silke Lesemann freut sich über die hohe Beteiligung an dem gesunden Programm: „Eine ausgewogene und gesundheitsfördernde Ernährung ist für Schulkinder von hoher Bedeutung – und eine Extraportion Obst und Gemüse gehören unbedingt dazu. Deshalb hat das Land Niedersachsen das Schulobstprogramm eingeführt.“

### Kinderkrippen

## Dritte Kraft wird ab 2015 vom Land finanziert

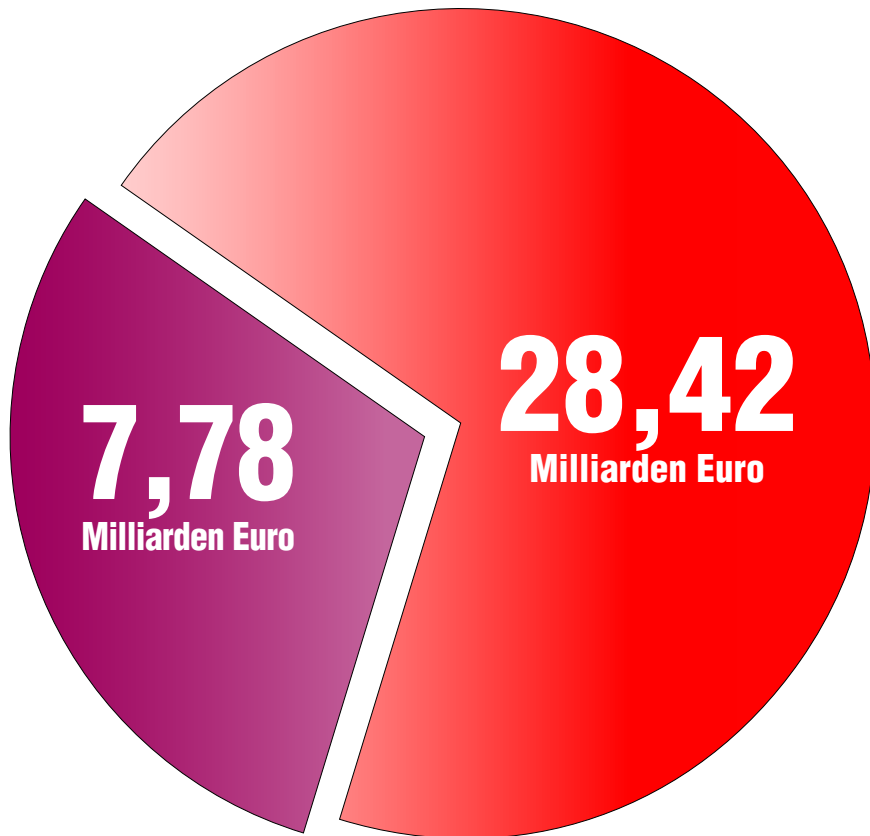
Zum 1. Januar 2015 wird die sogenannte „Dritte Kraft“ in den Krippengruppen in Niedersachsen vom Land finanziert. „Die personelle Verstärkung wird gesetzlich verankert und das Land soll die Kosten vollständig übernehmen“, sagt Dr. Silke Lesemann. Bisher ist es in Laatzen, Pattensen und Sehnde so, dass die Kommunen die Dritte Kraft freiwillig selbst finanzieren.

Kultusministerin Frauke Heiligenstadt (SPD) hatte die Finanzierungspläne für die dritte Krippen-Kraft jetzt in Hannover vorgestellt. Man wolle damit ein deutliches Zeichen für mehr Qualität in der frühkindlichen Bildung setzen, betonte die Ministerin. Ab dem 1. Januar sollen alle finanzhilfefähigen Krippengruppen in Niedersachsen mit einer dritten Fachkraft für die Gruppen ausgestattet werden. Das Land zahlt in Form einer Pauschale für Sozialassistentinnen und Sozialassistenten, die im Rahmen eines Stufenplanes jährlich ansteigen soll: von 39 Millionen Euro im Jahr 2015 auf 142 Millionen ab dem Jahr 2021.

Mit dem Ausbau der Krippenbetreuung und der Stärkung der frühkindlichen Bildung erhalte jedes Kind mehr Zeit und Aufmerksamkeit. „Das ist wichtig für alle Familien und Alleinerziehenden und bedeutet für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen Riesenschritt nach vorne. Auch die Kleinsten in Niedersachsen werden in Zukunft noch besser betreut und gebildet“, sagt die SPD-Landtagsabgeordnete Lesemann.

# Haushalt 2015: Bildung hat höchste Priorität

Die Eckpunkte des niedersächsischen Landeshaushaltes 2015 stehen und die Prioritäten sind klar gesetzt: Rot-Grün wird in Bildung, Soziales und Infrastruktur investieren. „Bildung und Soziales bleiben unsere Leitlinien“, sagt Silke Lesemann.

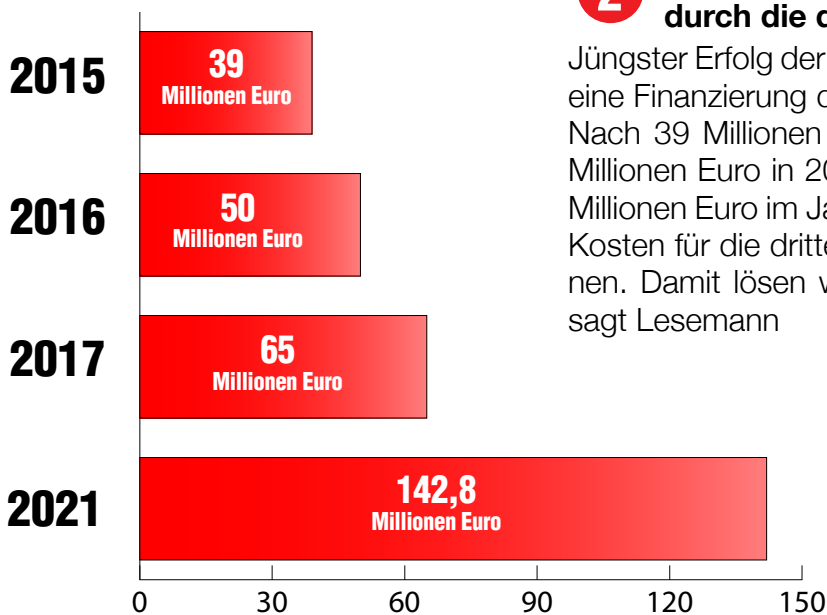


## 1 "Zukunftsoffensive Bildung" wird vorangetrieben

Schwerpunkt bleibt für die SPD in Niedersachsen die Bildung: Erstmals soll fast ein Drittel des Gesamtetats von 28,42 Milliarden Euro für Kindergärten und Krippen, Schulen und Hochschulen ausgegeben werden.

## 2 Weitere Stärkung der frühkindlichen Bildung durch die dritte Kraft

Jüngster Erfolg der Landesregierung: Rot-Grün hat sich auf eine Finanzierung der dritten Kraft in den Krippen geeinigt: Nach 39 Millionen in 2015, 50 Millionen in 2016 und 65 Millionen Euro in 2017 soll der Mittelbedarf auf bis zu 142 Millionen Euro im Jahr 2021 ansteigen. „Das Land trägt alle Kosten für die dritte Kraft und entlastet somit die Kommunen. Damit lösen wir ein zentrales Wahlversprechen ein“, sagt Lesemann



IMMER FÜR SIE DA



Wahlkreisbüro Silke Lesemann  
Mitarbeiter: Christian Degener

 Odeonstraße 15/16  
30159 Hannover

 Telefon:  
0511 1674342

 [www.facebook.com/silke.lesemann](http://www.facebook.com/silke.lesemann)

 [www.silke-lesemann.de/](http://www.silke-lesemann.de/)

 [Info@silke-lesemann.de](mailto:Info@silke-lesemann.de)



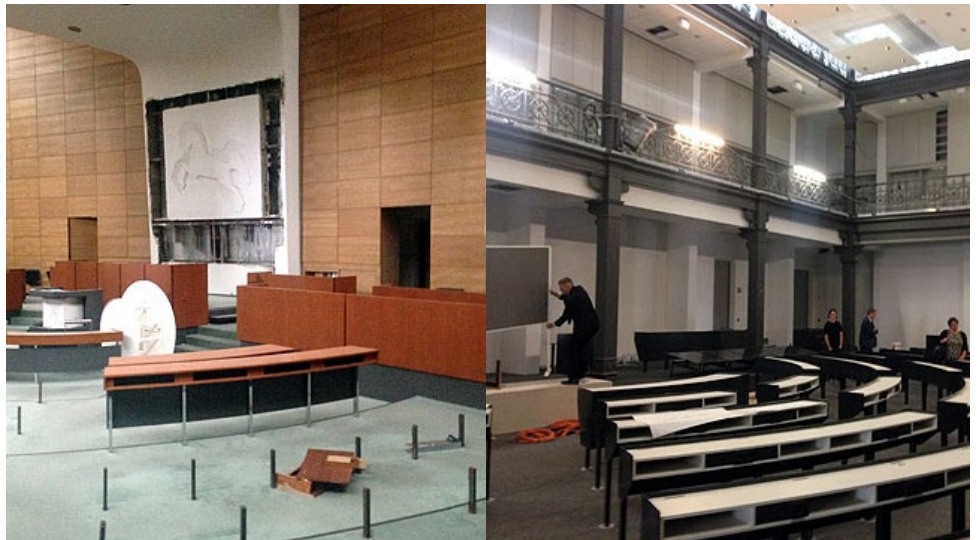
Impressum

Leesezeit September 2014  
**V.i.S.d.P.:** Silke Lesemann  
Odeonstraße 15/16  
30159 Hannover

**Redaktion und Layout:**  
Christian Degener, Sascha Priesemann

**Bildnachweise:**  
Seite 2 - Apfel: Tim Reckmann / pixelio.de

Die Bagger rollen: Der Umbau des Landtages hat begonnen



Der alte Plenarsaal im Leineschloss (links) wird bis 2017 umgebaut. Bis dahin werden die Abgeordneten im Georg-von-Cölln Haus gegenüber der Marktkirche tagen.

**Die Bagger rollen! Nach mehr als zehn Jahren Diskussion ist es endlich soweit: Der Plenarsaal des Niedersächsischen Landtags wird derzeit umgebaut. Am 25. Juli tagte der Landtag zum letzten Mal im alten Saal; jetzt haben dort die Handwerker mindestens drei Jahre lang das Sagen.**

Zur Geschichte: Der hannoversche Architekt Dieter Oesterlen hatte das Leineschloss nach den Wünschen der damaligen Abgeordneten ab 1957 zum neuen niedersächsischen Landtag umbauen lassen.

Jetzt ist das Leineschloss eingezäunt: Bauzäune stehen am Haupteingang des Landtags – dem Portikus – ebenso wie am Platz der Göttinger Sieben. Der Innenbereich wird gänzlich entkernt und energetisch saniert. Die unter Denkmalschutz stehende Fassade soll dabei als prägendes Element erhalten bleiben – der Innenraum wird sich dagegen sehr verändern: Er soll endlich barrierefrei werden und durch mehr natürliches Licht freundlicher

und moderner erscheinen. Vorgesehen sind außerdem weitere Räume für Besprechungen und mehr Platz für Besucher. Insgesamt investiert das Land mehr als 50 Millionen Euro.

Der Landtag wird seine Arbeit während des Umbaus natürlich nicht einstellen, sondern er zieht um: ins ehemalige Georg-von-Cölln-Haus gegenüber der Marktkirche. Dort wurde ein provisorischer Plenarsaal für die Abgeordneten eingerichtet, der mit seinen Elementen aus Glas und Gusseisen aussieht wie ein Beispiel früherer Industriearchitektur. Der Landtag will hier am 24. September zum ersten Mal tagen.

Der Umbau des Plenarsaals soll im Frühsommer 2017 abgeschlossen sein. „Wichtig ist, dass die Kosten eingehalten werden. Fest steht aber: Die Arbeitsbedingungen für die Abgeordneten und vor allem für die Beschäftigten des Landtags und die Journalisten werden sich nach dem Umbau deutlich verbessern“, sagt Lesemann.

Über die Schulter geschaut: Schülerin hospitiert bei Lesemann



Politik hat sie als Hauptfach in der Schule – da war es naheliegend, sich die Politik mal aus der Nähe anzuschauen: Die 15-jährige Lisa Wegner aus Ilten hat jetzt eine Woche lang bei der Sehnder SPD-Landtagsabgeordneten Dr. Silke Lesemann hospitiert. Ihr Fazit: „Das war sehr interessant – manches habe ich so erwartet, manches hat mich überrascht.“ Ob ihre Wahl auf ein Politik-Studium fällt, wisse sie allerdings noch nicht.